

Eine Erweiterung und Bereicherung der Hochschul- und Landesbibliothek Fulda

Marianne Riethmüller / Berthold Weiß

Auftrag und Geschichte

Die Hochschul- und Landesbibliothek Fulda (HLB) erfüllt ihre Aufgabe als Regionalbibliothek in vielfältiger Weise. Ihr gesetzlicher Auftrag im Rahmen des Pflichtexemplarrechtes für den Großraum Fulda, ihre Funktion als Depotbibliothek für den Fuldaer Geschichtsverein und – in diesem Zusammenhang besonders hervorzuheben – für den Verein für Naturkunde in Osthessen, haben zu einem umfangreichen Bestand an regionaler Literatur geführt. Nahezu 8.000 Titel hat die Bibliothek über Fulda und die Region in ihrem Bestand.¹

Diese Literatur über Fulda und die Region, ihre Menschen, ihre Kunst, ihre Gebäude, ihre Geschichte, ihre Natur, wird seit nahezu 100 Jahren nicht nur systematisch erworben, sondern auch verbal wie klassifikatorisch erschlossen. Diese Erschließung erfolgt derzeit noch anhand der Systematik, die der damalige Direktor der Hessischen Landesbibliothek, Dr. Carl Scherer, um 1915 für den Bestand der Bibliothek entwickelte.² Der Bestand „Fuldensia“ mit der Abkürzung „Fuld.“ umfasste ursprüngliche 99 Untergruppen. In der Aufstellung von 1915 wurde später die „Fuldaer im Ausland“ als Gruppe 100 handschriftlich ergänzt.³

¹ Eine trunkeierte Suche im Katalogportal der HLB nach „Rhö?“ ergibt nahezu 3.000 Treffer.

² Schema des systematischen Kataloges der Landesbibliothek zu Fulda, Hs. Die Systematik besteht aus 20 Wissenschaftsgruppen, deren Untergruppen in den folgenden Jahren kontinuierlich angepasst wurden.

³ In den letzten Jahren sind – mit springender Zahl – die Gruppen „Fuldaer Autoren“, „Fuldaer Künstler“,

Literatur zur Rhön allgemein findet man unter „Topographie des Fuldaer Landes“⁴, „Naturraum“⁵ oder auch „Volkskunde“⁶, um nur einige Beispiele zu nennen.

Seit Beginn der Systematisierung nach dem Schema von Dr. Scherer hat die Bibliothek einige gravierende Veränderungen erfahren. 1950 wurde die systematische Aufstellung bedingt durch die immer größer werdende Raumnot zugunsten einer platzsparenderen Aufstellung nach Numerus currens aufgegeben. Einzig für die Bestände des Katalograumes, des Lesesaales und für die Fuldensien sah man es angezeigt, die alte systematische Aufstellung beizubehalten. 1974 kam es zu einem Katalogbruch: der Alphabetische Katalog wurde nicht mehr nach den sogenannten „Preußischen Instruktionen“ weitergeführt, sondern nach den Regeln für die Alphabetische Katalogisierung (RAK) neu aufgebaut.⁷

Aufgabe und Perspektive

Nach Integration der ehemaligen Hessischen Landesbibliothek in die Fachhochschule Fulda unter Beibehaltung der beiden Bibliotheksstandorte gab es zunächst drängendere Probleme, als sich der zwar nicht mehr modernen, aber größtenteils funktionierenden Systematik anzunehmen. Eine komplette Umarbeitung des Bestandes (auch des Bestandes des Standort Marquardstraße) wird sicherlich weder mit den finanziellen noch den personellen Ressourcen realisierbar sein. Die Perspektive muss jedoch sein, in einen Neubau mit einer reduzierten Systematikvielfalt einzuziehen, um dem Benutzer den Zu-

„Fuldaer Komponisten“ und die „Fuldaer Verlage“ hinzugekommen.

⁴ Gruppe 21.

⁵ Gruppen 35-36.

⁶ Gruppe 37.

⁷ Der sog. AK I reicht von 1974 - 1986 (einschließlich Erwerbungs-jahr 1995, der sog. AK II verzeichnet die Literatur von Beginn bis einschließlich Erscheinungsjahr 1973. Heute sind beide Kataloge digitalisiert. Ausgenommen ist lediglich der Altbestand (vor ca. 1850) auf handgeschriebenen Katalogkarten.

gang zu Literatur und Information so einfach wie möglich zu gestalten. Die gravierendsten Mängel liegen im Bereich der Systematik des stadtbibliothekarischen Anteils in der Hochschul- und Landesbibliothek am Heinrich-von-Bibra-Platz⁸ und eben im Bereich der Fuldensien, da sie als einzige Gruppe aus der Systematik von Scherer bis heute ergänzend fortgeführt wurde.

Der Aufbau einer Wissenschaftlichen Sammlung UNESCO-Biosphärenreservat Rhön und der Forschungsstelle Region und Nachhaltigkeit an der Fachhochschule Fulda ist für die Hochschul- und Landesbibliothek zunächst Anlass, die Systematik ihres regionalen Kernbestandes neu aufzubauen, so dass das Finden der gewünschten Informationen erleichtert wird, gleich wo sich das Buch, der Aufsatz, das Gutachten oder das digitale Dokument befinden. Mit der Überarbeitung bzw. vollkommenen Neustrukturierung der Systematik kann das durchaus zum bisherigen Bestand disparate neue Material komplettierend Eingang finden. Eine Zusammenführung, ggf. auch eine sinnvolle Teilung im Bestand sind dann zwei gleichwertige Möglichkeiten und Perspektiven. Die fuldische Literatur und damit auch die Literatur zum Biosphärenreservat Rhön umfasst zu einem nicht unbeträchtlichen Anteil graue Literatur. Die mit einer Neusystematisierung verbundene Sichtung wird einige bestandserhaltende Maßnahmen nach sich ziehen. Gleichzeitig sollte vor allem die Literatur zur Rhön einer kritischen Prüfung unterzogen werden im Hinblick auf ein mögliches Digitalisierungsprojekt. Ein solches Projekt würde nicht nur den Aufbau der wissenschaftlichen Sammlung fördern, sondern auch gemeinsam mit und durch die Wissenschaftliche Sammlung den Integrationsprozess der ehemaligen Landesbibliothek in die Fachhochschule Fulda und um-

⁸ Mangels einer Stadtbücherei erfüllt die HLB neben hochschul- und landesbibliothekarischen auch stadtbibliothekarische Funktion. Es handelt sich um ca. 30.000 Bände in grobsystematischer Freihandaufstellung.

gekehrt die Verankerung der Fachhochschule Fulda über die Tradition der Landesbibliothek in die Region verfestigen.

Aus Sicht der Hochschul- und Landesbibliothek stehen folgende Aufgaben konkret an:

1) Erwerbung

Die schon umfangreichen Bestände zum Thema „Biosphärenreservat Rhön“⁹ sollen ausgebaut werden. Dazu ist eine enge Kooperation mit der Forschungsstelle sowie eine Rückkopplung mit weiteren Kooperationspartnern notwendig, um das umfangreiche und heterogene Material¹⁰ bewältigen zu können.

2) Nachweis und Erschließung

Die in der Hochschul- und Landesbibliothek vorhandenen Bestände werden in PICA, dem hessischen Bibliotheksverbundsystem, nachgewiesen. Damit erfolgt der Nachweis im hessischen Verbundkatalog mit der Möglichkeit, nach diesen Beständen über das Internet weltweit recherchieren (und gegebenenfalls auch zugreifen zu können). Im Vorhaben ist zu prüfen, wie die Sammlung auch in die hessische Bibliographie, für die die Hochschul- und Landesbibliothek Fulda Zuarbeit leistet, zu integrieren ist. Die Hessische Bibliographie weist seit Berichtsjahr 1977 neben Monografien auch Aufsätze aus Zeitschriften, regionalen und überregionalen Tageszeitungen sowie Einzelbeiträge aus unterschiedlichen Sammelwerken (Festschriften, Handbücher, Konferenzschriften usw.), die einen Themenbezug zu Hessen haben, nach.

3) Benutzung

Die Benutzung, vor allem die Möglichkeit des wissenschaftlichen Arbeitens mit einzel-

⁹ Nach einer aktuellen Prüfung ist der weit überwiegender Teil der in Erich OTT: Kleine Bibliographie zum UNESCO-Biosphärenreservat Rhön. Fulda 4. Aufl. 2002⁸ nachgewiesenen Titel in der Hochschul- und Landesbibliothek vorhanden.

¹⁰ Siehe dazu in diesem Heft den Absatz „Sammlungsschwerpunkte“ im Beitrag OTT/WITTMANN: „Agenda und Perspektiven ...“

nen Beständen der Sammlung, ist ein zentrales Anliegen, für das im Vorhaben Fragestellungen wie zur Ausleihe und Fernleihe zu klären sind.

4) Aufbau eines Portals

Nachweis, Erschließung und Benutzung erstrecken sich aber nicht ausschließlich auf träger- bzw. papiergebundenes Material, sondern sollten auch Dokumente umfassen, die online über Netze zur Verfügung gestellt werden. Daher wird im Projekt der Aufbau eines Internet-Portals angestrebt, in dem Online-Ressourcen Wissenschaftlern, aber auch der interessierten Öffentlichkeit angeboten werden und so ohne Zeitverzögerung ein direkter Zugriff am jeweiligen Ort/Arbeitsplatz ermöglicht wird. Auch hier wird eine Kooperation mit den schon bestehenden Online-Angeboten der regionalen Partner angestrebt.

5) Langfristige Archivierung

Im Vorhaben wird der Grundstein zur langfristigen Integration der Wissenschaftlichen Sammlung und der Forschungsstelle in die Hochschul- und Landesbibliothek gelegt. Dies ist die Voraussetzung, um die Bestände und die Forschungsergebnisse auch für die Nachwelt zu erhalten – eine Aufgabe, die Bibliotheken seit Jahrtausenden wahrnehmen und in der auch die Hochschul- und Landesbibliothek Fulda gerne ihren Beitrag zur regionalen Nachhaltigkeit leisten möchte.